Die grösste Laborkette Europas konzentriert sich auf neue Bilderprodukte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

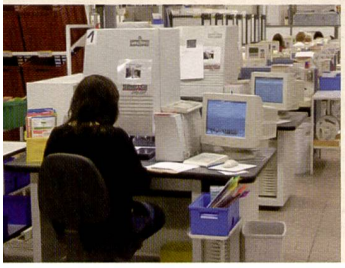
http://www.e-periodica.ch

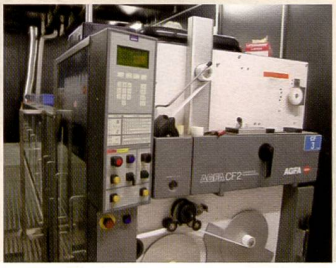
cewe Die grösste Laborkette Europas konzentriert sich auf neue Bilderprodukte

Analog geht drastisch zurück, digital ist noch nicht da, wo es sein sollte. Alle Labore spüren diese Entwicklung – auch CeWe Color, die grösste Laborkette Europas. Dennoch gibt sich das Unternehmen mit vielen neuen Produkten optimistisch und sieht, auch gerade in der Schweiz, positiv in die Zukunft.

CeWe Color ist die grösste Fotolaborkette Europas. In zwanzig hochtechnisierten Fotofinishing-Betrieben in 19 europäischen Ländern produzierten letztes Jahr etwas über 3'000 Mitarbeiter rund 2,9 Milliarden Farbbilder, die an rund 60'000 Handelskunden geliefert wurden. Der Umsatz betrug 2006 rund 400,5 Millionen Euro. Zwar ist damit der Rückgang des analogen Bildergeschäfts mit den digitalen Bildern noch nicht wettgemacht, doch entwickelt sich das digitale Labor- und Orderstation-Bild immer stärker.

Verantwortlich für die Schweiz: Thilo Steiert (links), Verkaufsgebietsleiter, und Christian-Charles Muller, Vertriebsleiter.





Digital ersetzt analog

Der Trend ist ebenso eindeutig wie nicht mehr aufzuhalten: In den fünf Jahren ist in Deutschland das Filmvolumen von 170 auf 64 Millionen Filme zusammengeschrumpft. «Dabei ist es nicht nur das Filmvolumen, was zählt, sondern das Verhalten der Kunden: Früher hat man von jedem Film alle 24 bis 36 Aufnahmen printen lassen, um danach von den besten noch Prints nachzubestellen. Heute ist das Vorgehen genau umgekehrt: Man sucht sich die besten Aufnahmen am Bildschirm aus und printet nur gerade, was man verschenken oder ins Album einkleben will» erklärt Thilo Steiert, der bei CeWe Color zusammen mit Christian-Charles Muller für den Schweizer Umsatz verantwortlich ist. Dem dramatischen Rückgang des analogen Bildes stelle sich jedoch bei CeWe Color eine sehr positive Entwicklung des digitalen Bildes entgegen. Zwei Drittel des maximal möglichen Marktrückgangs von Filmen habe CeWe Color bereits erfolgreich durch Aufbau und Entwicklung eines digitalen Produkt- und Dienstleistungsgeschäftes bewältigt.

Für die Bilderproduktion gibt es einerseits die Fertigung in Grosslaboren des industriellen Fotofinishings und anderseits die Produktion am Verkaufspunkt mit Minilabs. Während das industrielle Fotofinishing einen deutlichen Stückkostenvorteil aufgrund grosser Produktionsmengen hat und damit einen breiteren Preisspielraum mit einer höheren Marge bietet, kann das Minilab mit allerdings höheren Amortisationskosten den zeitlichen Vorteil bieten, dass die Bilder bereits nach einer Stunde abholfertig sind.

Ob die Produktion in Deutschland für die Schweizer Kunden den Nachteil einer längeren Lieferzeit habe, wollten wir von Thilo Steiert wissen. «Nein» erklärte er, «denn wir produzieren das Bildervolumen für die Schweiz in unserem Labor in Eschbach in der Nähe von Freiburg im Breisgau und pflegen mehrmals täglich einen Fahrdienst. Deshalb können wir für Erstkopien ab Kleinbildfilmen und digitalen Daten eine Lieferzeit von einem Labortag garantieren».

Das Labor in Eschbach ist übrigens eines der modernsten Europas. Als wir dieses besuchen durften, wurde gerade einiges umgestellt, weil die HP Indigo als Kernstück der Fotobuchproduktion mehr Platz braucht ...

Neue Ideen auf dem Vormarsch

Die Labors setzen alles daran, dass sie den schrumpfenden Analogumsatz einerseits mit einer aggressiveren Politik, andererseits aber mit neuen Ideen und entsprechenden Diversifikationen wettmachen können.

«Das Fotobuch ist eines dieser neuen Produkte» erklärt Thilo Steiert. «Wir werden dieses Segment mit weiteren Produkten, wie dem Porträt-Fotobuch ausbauen, denn wir sehen eine stark zunehmende Nachfrage, vor allem mit unserer einfachen Gestaltungs-Software und der Übermittlung via Internet. Innerhalb weniger Minuten ist ein Fotobuch fertig gestaltet und zwei Tage später ist es beim Fotohändler abholbereit». Einen Direktversand gibt es bei CeWe nicht, arbeitet doch das Unternehmen grundsätzlich nur mit ihren Vertragspartnern, dem Fotofachhandel, zusammen.

CeWe in der Schweiz

«Der Schweizer Markt ist für uns keineswegs Neuland» sagt uns Vertriebsleiter Christian-Charles Muller. «Wir sind in der Schweiz seit rund 20 Jahren aktiv. Wir kennen die Verhältnisse sehr gut, und wir haben auch die Veränderungen der letzten zwei Jahre in diesem Markt mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt. Wir bieten dem Fachhandel einen erstklassigen digitalen Auftritt mit interessanten Preisangeboten und guten Produkten, die Umsatz und Wachstum versprechen».

Was die Leute von CeWe Color stark beeindruckt hat, waren die positiven Kontakte auf der Professional Imaging. «Die Messe war für uns ein Riesenerfolg», erinnert sich Thilo Steiert. «Wir haben ein positives Gespräch nach dem anderen geführt, und wir glauben jetzt noch besser zu verstehen, was die Schweizer Kundschaft will. Nach den vielen Meinungen, die wir gehört haben, sind wir überzeugt, dass trotz des traditionell hohen Anteils des Versandgeschäftes für die Qualitäten eines Grossfinishers über den Fotofachhandel ein interessanter und dankbarer Markt existiert. Kommt hinzu, dass wir auch mit unseren Orderstations und Druckerlösungen dem Fotofachhandel ein immer interessanteres Angebot unterbreiten können». Gesagt - getan. Foto Meli in Jona beispielsweise ist zur Zeit das Paradepferd von CeWe Color, wo drei Kioske und ein 10 x 15 cm Drucker stehen, um den Digitalkunden eine speditive und lückenlose Dienstleistung bieten zu können.

Welche Pfeile hat CeWe noch im Köcher? «Ganz klar wollen wir das Fotobuch weiter ausbauen», ergänzt Thilo Steiert, «mit einem grösseren Format und einem luxuriösen Kunstledereinband. Der Schweizer Kunde schätzt das Besondere, auch wenn es etwas mehr kostet ...»

cewe holding 1. Quartal 2002 – 2007

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Anzahl Farbfotos [1]	644	676	638	688	572	552
- davon digital [1]	3,7	18,8	64,3	137	191,2	280,7
- davon analog [1]	640,3	657,2	573,7	551	380,3	271,3
Filmentwicklungen [1]	18,2	18,4	15,8	14,8	10,4	7,6
Image-CDs [2]	402	687	875	869	782	589
Beschäftigte (Vollzeit)	3'870	3'972	3'739	3'758	3'371	3'307
Anlagevermögen [3]	163,6	148,9	143,6	132,9	126,7	133,1
Umlaufvermögen [3]	93,7	97,9	98,2	106,8	100,9	114,0
Liquide Mittel [3]	6,5	4,6	5,0	4,9	10,4	19,6
Eigenkapital [3]	103,4	95,5	88,4	102,5	405	118,3
Fremdkaptital [3]	117,7	107,4	113,3	111,8	100,3	111,6
Bilanzsumme [3]	262,5	251,2	246,8	244,6	238	266,8
Umsatz, kons. [3]	83,4	85,4	77,2	86,3	77,7	80,1
Abschreibungen [3]	9,8	9,1	9,3	10,1	8,3	10,0
Ergebnis EBIT [3]	-7,6	-6,7	-9,6	-4,5	-4,2	-11,2
Umsatzrentabilität n.S.	-9,1	-6,9	-12,3	-6,6	-8,6	-16,2
Ergebnis je Aktie (Euro)	-0,98	-0,78	-1,25	-0,77	-0,99	-1,81

[1] in Mio. Stück [2] in Tausend Stück [3] in Mio. Euro